

Die Lotsen-Tandems besuchen den Landtag Baden-Württemberg und werden von Landtagspräsidentin Muhterem Aras empfangen



„Drei Dinge sind im Wahlkampf zu beachten!“ – Frau Aras gibt Christian gute Tipps



Frau Aras outet sich als große Kaffeetrinkerin – und freut sich darüber, endlich die passende Tasse dafür zu haben

Kürzlich machten sich die Lotsen-Tandems vom Maria-Zeitler-Pfad zusammen mit Werkstattträgern auf den Weg nach Stuttgart. Sie erwiderten den Besuch von Landtagspräsidentin Muhterem Aras. Sie besuchte im Sommer 2022 im Rahmen ihrer Gedenkstätten-Reise den Maria-Zeitler-Pfad.

Im Landtag wurden wir zunächst sehr freundlich von Herrn Renz vom Besucherdienst empfangen. Er informierte uns über die Arbeit im Landtag und führte uns dann in den Plenarsaal. Dort kommen regelmäßig die Abgeordneten des Landtages zu ihren Beratungen zusammen. Dafür, dass die Beratungen geordnet verlaufen und auch hitzige Diskussionen zwischen den Abgeordneten der fünf im Landtag vertretenen Parteien nicht aus dem Ruder laufen, sorgt die Landtagspräsidentin und ihre Stellvertreter.

So war es für uns eine besondere Freude, dass Landtagspräsidentin Frau Muhterem Aras persönlich zu uns kam. Sehr lebendig, sehr menschennah, freundlich und mit großer Begeisterung berichtete sie von der Arbeit im Landesparlament. Sie nannte den

Plenarsaal des Landtags die „Herzkammer der Demokratie“. Mit großer Leidenschaft erzählte sie davon, wie sie und ihre Parlamentskolleginnen und -kollegen sich im Landtag und bei ihren vielen Reisen und Besuchen im Land für die Stärkung der Demokratie einsetzten und alle Bürger dazu motivieren, an den Wahlen teilzunehmen. Christian Kretz, Lotse und Kandidat für den Stadtrat Mosbach, gab sie gute Tipps für den Wahlkampf. David Gerber trug Frau Aras die Unterstützungswünsche der Werkstatträte für ihre Arbeit vor. Immer wieder griff Frau Aras in ihren Ausführungen das Thema Inklusion auf und betonte, wie wichtig es sei, dass Menschen mit Handicap sich verstärkt in der Politik und in den Gremien einbringen und ihre Forderungen selbst vertreten.

Ein besonderes Anliegen der Lotsen war es, Frau Aras - und über sie den politisch Verantwortlichen - den folgenden Wunsch vorzutragen: Die Lotsen stellen bei Besuchen von Konfirmanden und Schülern der 7. bis 9. Klassen immer ein großes Interesse für die Geschichte des „Dritten Reiches“ fest. Allerdings bringen sie wenig Vorwissen mit, da dieser Abschnitt der Geschichte erst in der 9. oder 10. Klasse im Lehrplan vorkommt. Die Lotsen empfehlen, das Thema „Drittes Reich“ im Lehrplan aller Schularten schon früher vorzusehen. Aufgrund ihrer Erfahrungen ist die Sorge, Schüler emotional zu überfordern, wenn sie bereits in diesem jungen Alter über die Verbrechen des NS-Regimes informiert werden, unbegründet.

Abschließend überreichte Anja Lichtle eine Tasche mit Geschenken. Die große Kunstwerkhaus-Kaffee-Tasse hatte es Frau Aras gleich angetan: als leidenschaftliche Kaffeetrinkerin habe diese Tasse genau die für sie richtige Größe.

Anschließend besuchte die Gruppe das Haus der Geschichte. Die Mitarbeiterin des Hauses führte durch die Ausstellung über zwei Jahrhunderte Geschichte Baden-Württembergs und des Ringens um politische Teilhabe durch die Bürger. Die schwarz-rot-goldene Fahne ist das Zeichen der Demokratie – ihr begegnete die Gruppe in Stuttgart, aber auch schon vor einem halben Jahr beim Besuch des Hambacher Schlosses. Dort, beim Hambacher Fest im Jahr 1832, ist diese Fahne das erste Mal in der deutschen Geschichte als Zeichen der Demokratie gehisst und geschwenkt worden ist.

Die Lotsinnen und Lotsen des Maria-Zeitler-Pfades informieren die Besucherinnen und Besucher über ein dunkles Kapitel unserer deutschen Geschichte aus dem „Dritten Reich“. Sie wollen dazu beitragen, dass das Wissen über die Geschichte vermehrt und das Bewusstsein für die besondere geschichtliche Verantwortung unseres Landes verstärkt wird. Sie wollen damit Menschen motivieren, für die demokratische Gesellschaft und Kultur einzustehen.

Richard Lallathin